

Was 2012 geschah:

385 Visiten 2012	5.145 Spendende	41.145 Minuten Lachen	20 Clowns
185 Freundes- kreise	605 Stunden trainiert	5 ehrenamtl. Helfer	61.115 gefährte km in OÖ



<http://bit.ly/DankeschönDrEtepetete>



Ein Highlight 2012

Wie jedes Jahr gibt es viele Highlights. Diesmal greifen wir die Spende vom Courtyard by Marriott Linz heraus. Diese Spende (wie viele andere) gibt es auch schon seit einigen Jahren - Danke!

Einfühlsam

Die Geschichte, finde ich, zeigt so gut, wie ein CliniClown manchmal auch ganz unerwartete Wege geht, wenn es die Situation erfordert. Wie er Ja sagt zu dem was der Patient ihm anbietet und ihn dort abholt wo er in diesem Augenblick eben gerade anzutreffen ist: Wir besuchten eine Frau, von der die Schwester gesagt hatte, wir sollten sehr behutsam sein. Frau B. habe seit heute Vormittag große Schmerzen, die ihr zu schaffen machen und über die sie auch sehr beunruhigt sei, wurde uns erklärt.

Wir traten also an das Bett der Frau. Man konnte deutlich in ihren Augen sehen, dass sie mit ihren Schmerzen beschäftigt war. Ich nahm wahr, dass die Schmerzen sie verunsicherten, zugleich war ihr Blick aber auch hilfeschend und wach.

Dr. Hollero begann ein Gespräch mit ihr und sie erzählte ihm kurz von ihrem Leiden. Er fragte Frau B. was sie glaube, wie man ihr denn helfen könnte und die Frau antwortete, dass da gar nichts hilft. Außer beten.

Ich weiß noch, dass ich momentan recht irritiert über die Situation war, von einem mulmigen Gefühl erfasst wurde, das wohl hieß: Wenn nur Beten hilft, was soll denn dann ein Clown da tun?

Aber so schnell konnte ich meine Gedanken gar nicht ordnen, da hat der Dr. Hollero auch schon Frau B. gefragt, ob wir mit ihr beten sollten. Ja, hat sie gesagt.

Überrascht, verunsichert und gespannt habe ich gewartet was jetzt kommt.

Ob wir uns die Hände gegeben haben weiß ich nicht mehr (in meiner Erinnerung ist es so) und danach hat Dr. Hollero mit Nase und Clownstimme und großem Ernst den lieben Gott gebeten, er möge machen, dass es Frau B. ganz ganz bald besser geht. Amen. Haben wir alle drei gesagt.

Sehr plötzlich war mir klar geworden, dass hier genau das richtige geschieht. Mit großem Respekt und sehr ernst. Und Lächeln muss ich aber trotzdem, wenn ich daran denke, was der Franz doch für ein gutes Gespür für die Menschen hat.

Angelika Bernsteiner, CliniClown-Anwärterin 2012